



Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 11. Dezember 2018 – Auszug aus Drucksache 18/45 –

Frage Nummer 11

mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung

Abgeordneter
**Volkmar
Halbleib**
(SPD)

Im Hinblick auf die Berichtserstattung der „Main-Post „vom 12.09.2017 „Freistaat kauft 22 Hektar für Uniklinik“ (Online-Ausgabe), wonach der Freistaat Bayern für das Uniklinikum Würzburg 22 Hektar zwischen Klinikgelände und Rotkreuzhof in Würzburg von der Stiftung Juliusospital kauft, um auf dem Grundstück die neue Kopfklinik, das Frauen- Mutter-Kind-Zentrum und eine neue Energiezentrale mit einem Finanzvolumen von ca. 750 Mio. Euro zu errichten, frage ich die Staatsregierung, wie der Sachstand beim Grundstückskauf ist, von welchem Zeitplan sie derzeit bei der Umsetzung der Projekte ausgeht und was geplant ist, um die Realisierung im Entwurf des kommenden Doppelhaushalts 2019/2020 haushaltspolitisch abzusichern?

Antwort des Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr

Derzeit laufen Grundstücksverhandlungen mit dem Juliusospital. Das Ergebnis bleibt abzuwarten. Die Staatsregierung kann, sofern die Interessenten-, Bieter- bzw. Vertragspartei dies nicht ausdrücklich anders wünscht und keine staatlichen Interessen entgegenstehen, keine Auskünfte an Dritte über die Abwicklung von Grundstücksgeschäften erteilen. Durch die übliche Behandlung in nichtöffentlicher Sitzung des Ausschusses für Staatshaushalt und Finanzfragen des Landtages wird diesem Schutzgedanken auch im Rahmen der parlamentarischen Befassung Rechnung getragen. Eine weiter gehende Auskunft kann deshalb im Rahmen des vom Fragesteller gewählten Informationsinstruments nicht erteilt werden.

Angaben zur zeitlichen Realisierbarkeit des Gesamtprojekts können seitens des Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst erst gemacht werden, wenn der Doppelhaushalt 2019/2020 verabschiedet wurde und die Ansätze in der Anlage S des Einzelplans 15 bekannt sind.